

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.												
Ried im Grenzbachtal bei Bredenfelde						X								0 5 0 7 - 2 2 4 - 4 0 0 8																
Standort /Geologie Grundmoräne, Bachtal, Niedermoor														Anschluß in TK																
Naturraum Kuppiges Tollensegebiet mit Werder						Luftbild-Nr.								Film-Nr.				Bild-Nr.												
3		2		0										7 6 - 0 5 0 2																
Landkreis / Kreisfreie Stadt Demmin						Gemeinde / Stadt Rosenow						7 6 - 0 5 0 4				0 5 0 2														
												Größe in ha				7 9 0 2														
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 17438												Länge in m																		
												min. Breite in m																		
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V X						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil						max. Breite in m																		
						NLP		FND		NP		FiB																		
						NSG		LSG		BR		FFH-Geb.																		
						ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat																		
Hauptcod.		Nebencode												Überlagerungscode																
Code		V	G	R	V	W	N	V	R	P	V	H	F	V	G	B	V	S	Z					U	M	V				
%			5	0		2	0		2	0			4			3			3											
Vegetationseinheiten Rohrkolben- Uferseggenried, Erlen- Grauweidengebüsch, Nachtschatten- Schilfröhricht, Baumweiden- Ufergehölz, Gilbweiderich-Sumpfseggen- Hochstaudenflur, Wasserampfer- Rispenseggen- Ried																														
Habitats + Strukturen						D	H	B																						
Beschreibung / Besonderheiten Sehr nasser, kleiner Abschnitt im Grenzbachtal (Niedermoorstand) zwischen dem grabenartig ausgebauten Grenzbach und dem Talrand. Die umgebenden Moorflächen sind stark entwässert, aufgelassen oder in extensiver Grünlandnutzung. Dieser Abschnitt ist aufgelassen und gekennzeichnet durch ein Breitblattröhrlkolben- Uferseggenried, in welchem das Wasser größtenteils 10-20 cm tief steht. Es könnte sich um eine ehemalige Flachabtragungsfläche oder um Torfstichverlandung handeln. Vom Rand her hat sich ein Nachtschatten- Schilfröhricht etabliert, an einem anderen Rand geht das Ried in eine Gilbweiderich- Sumpfseggen- Hochstaudenflur über. Punktartig ist ein Wasserampfer- Rispenseggenried zu finden, entlang des Grenzbaches ein Erlen- Grauweidengebüsch und ein kleines Baumweiden-Ufergehölz. Eine weitere ungestörte Sukzession wird empfohlen.																														
Wertbestimmende Kriterien																														
	Artenreichtum (Flora)										vielfältige Standortverhältnisse																			
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten										historische Nutzungsformen																			
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand										aktuelle Nutzung																			
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft										Flächengröße / Länge																			
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops										Umgebung relativ störungsarm																			
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops										landschaftsprägender Charakter																			
	typische Zonierung von Biotoptypen										Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																			
X	Struktur- und Habitatreichtum																													
Gefährdung																														
keine Gefährdung X																														
Empfehlung																														
Z	M	S																												

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.			
				0 5 0 7 - 2 2 4 - 4 0 0 8													
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition									
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g								
☐	☐ g	☐	☐	☐	☐	☐	☐ g	☐	☐								
	Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		eben		N								
☐ k	Torf, degradiert	☐	oligotroph		mäßig trocken		wellig		NO								
☐	Antorf	☐	mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O								
☐	Sand	☐	eutroph		frisch		dünig		SO								
☐	Kies / Steine	☐	poly- / hypertroph	☐ k	feucht		Berg / Rücken		S								
☐	Lehm			☐ k	sehr feucht		Riedel		SW								
☐	Ton			☐ g	naß		Flachhang <= 9°		W								
☐	Halbkalk / Kalk			☐ k	offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW								
☐ k	Schlamm / Faulschlamm						Nische										
							Senke / Strecksenke										
☐ k	gestörter Boden				quellig		Kerbtal										
						☐ g	Sohlental										
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																	
Nutzungsintensität					Umgebung												
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g								
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ g								
	intensiv		Fischerei		Acker / Gartenbau		Fließgewässer										
☐	extensiv	☐	Angeln		Ackerbrache		Stillgewässer										
☐ g	aufgelassen	☐	Erholung		Grünland, intensiv		Trockenbiotop										
☐	keine Nutzung	☐	Kleingartenbau	☐ g	Grünland, extensiv		Grünanlage / Kleingarten										
		☐	Erwerbsgartenbau		Laub- / Mischwald		Weg										
		☐	Ferienhäuser		Nadelwald		Straße, Parkplatz										
		☐	Bodenentnahme		Feuchtwald / -gebüsch		Bahnanlage										
		☐	Verkehr	☐ g	Gehölz		Gewerbe / Industrie										
		☐	Ver- / Entsorgungsanlage	☐ k	Röhricht / Feuchtrache		Silo / Stallanlage										
		☐	sonstige Nutzung:		Hochstauden / Ruderalflur		Gebäude / Siedlung										
					Graben		Spülfeld / Halde										
							Bodenentnahme										
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																	
Carex riparia																	
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																	
Alnus glutinosa		Salix cinerea		Salix pentandra		Carex acutiformis											
Iris pseudacorus		Lysimachia vulgaris		Phragmites australis		Solanum dulcamara											
Sparganium erectum		Typha latifolia															
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																	
Carex paniculata		Cirsium arvense		Cirsium oleraceum		Rumex hydrolapathum											
Urtica dioica																	
Angaben zur Fauna																	
Verwendete Unterlagen						Datum erste Begehung: 24.09.2001											
						Datum letzte Begehung:											
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Fischer						Foto: 1		Folgeseiten: 0									